

KiB fordert eine rasche Lösung

Notstand bei der kassenärztlichen Versorgung von Kindern

Österreich braucht dringend mehr kostenfreie kinderärztliche Versorgung

Nur mehr knapp ein Drittel der Kinderärzte*innen haben einen Kassenvertrag. In den Ordinationen heißt es für Eltern derzeit oft: „Bitte warten“.

KiB machte Anfang des Jahres eine große Presseaussendung. Thema: Dramatischer Kinderärzte-Mangel in Österreich, gleichzeitig wurde eine Petition gestartet. Das Thema fand medial starke Beachtung. Berichte in TV, Radio und Zeitungen folgten.

Von den insgesamt 609 pädiatrischen Praxen in Österreich sind nur noch knapp ein Drittel Kassenpraxen. Die übrigen fast zwei Drittel werden als Privatordinationen geführt und die Eltern können sich die teuren Wahlärzte*ärztinnen-Honorare oft nicht leisten.

Das Kindergesundheitssystem darf keine Zweiklassenmedizin sein!

Diese Tendenz muss eindeutig gestoppt werden, forderte KiB auch weiter in den Medien und in Anschreiben an Bundesminister Dr. Johannes Rauch, sowie an die Bundes- und Landespolitik, Österr. Gesundheitskasse und Ärztekammer.

Familien sind finanziell überfordert

In Purkersdorf, Bezirk St. Pölten Land, hat sich eine Elterninitiative für die Nachbesetzung der seit 2017 freien Kassenstelle stark gemacht. Die Initiative wird auch von KiB unterstützt.

Zur Kasse bitte

„Unser fünfjähriger Sohn hatte eine Mittelohrentzündung und wir ließen dies rasch abklären mit mehreren Folgeterminen bei der Kinderärztin“, berichtet eine Mutter aus NÖ. „Da es keine Kassenkinderarztpraxis in der Nähe gibt, gingen wir zur Wahlärztin. Die Behandlungen kosteten uns fast 400,- Euro.“

So viel Geld vorzustrecken, können wir uns nicht leisten, denn man bekommt nur einen Bruchteil zurück.“ (80 % des Kassentarifs)

KiB fordert eine rasche Lösung und auch die Nachbesetzung der unbesetzten Stellen in Österreich. Der Ball wird schon jahrelang zwischen Krankenkassen, Ärztekammer und Politik hin und her gespielt und nichts passiert! **Die Leidtragenden sind die Kinder und Eltern. Das muss sich endlich ändern!** KiB fordert eine rasche Besetzung der oft schon jahrelang unbesetzten Kassenpraxen, damit Kinder in Österreich kostenfrei medizinisch versorgt werden.

In Österreich muss es für alle Kinder eine kostenfreie und qualifizierte medizinische Versorgung geben, wie in Art. 8 der EACH Charta festgelegt:

Kinder haben das Recht auf Betreuung durch Personal, das durch Ausbildung und Einfühlungsvermögen befähigt ist, auf die körperlichen, seelischen und entwicklungsbedingten Bedürfnisse von Kindern und ihren Familien einzugehen.

Vielen Dank für die vielen Rückmeldungen von Eltern auf die Petition. Diese stärken uns den Rücken und zeigen auf, wie wichtig es ist, das Thema weiter voranzutreiben.

SOS

Eine Zweiklassenmedizin ist nicht zeitgemäß!

Stadtrat Dr. Josef Baum, Purkersdorf

Kinderarzt*ärztin gesucht!

Schreiben Sie uns! Um unsere Forderungen an die Politik und Berichte in den Medien mit Erfahrungen von Eltern (anonymisiert) zu untermauern, helfen konkrete Beispiele.

Bitte senden Sie uns Ihre Erfahrungen: schalek.m@kib.or.at

Mehr Informationen sowie Presseberichte zum Thema finden Sie unter: www.kib.or.at/sos

„Ich erlebe diesen Notstand selber. Alle Kinderarztpraxen sind hoffnungslos überfüllt.“

„Privat nicht finanzierbar. Es ist sehr schwierig, jemand Neuen zu finden. Viel zu lange Wartezeiten.“

„Ich bin Vater zweier Kleinkinder und finde die Zweiklassenmedizin für Kinder unfair und sehr verwerflich!“

„Ich bin Mutter und empfinde das Zweiklassen-System als ein furchtbar großes Problem.“

„Ich bin selbst Mutter von drei Kindern und beim jüngsten Kind hatte ich in Tulln keinen Kassenarzt, der uns übernehmen wollte. Es gab nur noch einen und der nahm niemanden mehr. Somit musste ich privat ausweichen.“

„Es soll und darf nicht eine Frage des Geldes sein, ob und wie schnell ein Kind ärztlich versorgt wird. Die Gesundheit unserer Kinder ist nicht alleine eine Privatangelegenheit der Eltern oder der Familie.“